

schwierigen Operation wegen vertrauensvoll an sie wendet. Hier ist gründliche Hilfe, während Quacksalber oft nur unheilbare Verschlimmerung bewirken.

4. Januar.

Errichtung des sächsischen Banners.

Unser armes Sachsenland war zu Anfange des Jahres 1814 in einen beklagenswerthen Zustand gekommen und hatte, wie wir am 2. Januar schon lasen, unsägliche Opfer gebracht. Es war damals in den Händen einer russischen Verwaltung und hatte noch immer schwer erschwingliche Ausgaben zu bestreiten. Allein um nur den Vater des Landes, den ehrwürdigen Friedrich August, wieder zu erlangen und, wo möglich, das theure Vaterland ungetheilt zu erhalten, weigerte man sich nicht, auch noch größere Opfer zu bringen. So bildete sich am 4. Jan. 1814, größern Theils aus den angesehensten Familien des Landes, eine Kriegerschaar von dreitausend Mann unter dem Namen des sächsischen Banners, welche alle die sehr ansehnlichen Kosten ihrer Kleidung, Bewaffnung und Ausrüstung entweder aus eignen Mitteln bestritten, oder doch durch freiwillige Beiträge ihrer Mitbürger erhielten. Selbst Professoren von Leipzig traten damals freiwillig dem Zuge gegen Frankreich bei, und der Kaiser von Rußland nahm den sächsischen Banner unter seine Garden auf. Doch fand das Bannercorps wenig Gelegenheit, sich im Kampfe hervorzuthun, löste sich nachmals wieder auf und hatte viel Geld und Zeit ohne großen Nutzen verwendet. Ein und sechzig Mann des schönen Bannercorps fanden bey der Ueberfahrt über den Main am 12. April einen ruhmlosen Tod.

5. Januar.

Friedrich Augusts, des Gerechten, Rückkehr aus Polen.

Am 5. Jan. 1808 feierten die Sachsen und insonderheit die Dresdener einen Freudentag; denn ihr König Friedrich August, der vierzig Jahre hindurch höchst selten nur von seinem Lande und Volke abwesend gewesen war, kehrte an diesem Tage aus dem neuerrworbenen Herzogthum Warschau, wohin er den 11. November gereist war, in seine Hauptstadt zurück. Ach, wenn gleich das Land, das ihm Napoleon's Wille zugewiesen hatte (siehe den 18. July), zweitausend Quadratmeilen mehr umfaßte als sein Erbland; wenn gleich die Polen ihn, den neuen Herrscher, mit großer Liebe aufgenommen